

## Pressemitteilung

Die Interessensvertretung der Wuppertaler Moscheen ist sehr besorgt über den sich immer noch weiter zuspitzenden Gazakonflikt. Angesichts der unzähligen Todesopfer und Kriegsverletzten sowie der unermesslichen menschlichen Tragödien fordern die Wuppertaler Moscheen einen sofortigen Waffenstillstand.

Nicht Gewalt ist die Lösung, sondern nur eine diplomatische Lösung wird Frieden schaffen. Hierbei ist unbedingt die Abriegelung des Gaza-Streifens aufzuheben, um der Zivilbevölkerung eine Lebensperspektive zu geben.

### **Die Interessensvertretung der Wuppertaler Moscheen stellt zudem klar:**

Bei der Äußerung von Kritik an einer zu harten Vorgehensweise Israels geht es nicht um Antisemitismus bzw. Judenfeindlichkeit. Sofern Antisemiten dieses für ihre eigenen Zwecke mittels antijüdischen Parolen missbrauchen, so lehnen die Wuppertaler Moscheen dies stringent ab.

In Wuppertal ist das friedliche Zusammenleben und der gegenseitige Respekt aller Religionen bereits gelebte Wirklichkeit. Dies zu bewahren hat hohen Stellenwert. Die Interessensvertretung der Wuppertaler Moscheen ist bestrebt, den Dialog, insbesondere mit der jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal, weiterhin fortzuführen.

Wuppertal, den 28.07.2014